

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonaagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Leichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 12. Mai 1907.

Nummer 38.

Pangermanen in Ungarn?

Lugos, 11. Mai.

Am 9. d. fand in Südungarn, in Lovrin, eine Monstreversammlung statt, die sich mit den pangermanischen Bestrebungen beschäftigte, die sich in letzterer Zeit neuerlich bemerkbar machen. Diesem von den Reichstagsabgeordneten und den Notabilitäten der südungarischen Bezirke veranstalteten Meeting hat auch der Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi beigewohnt und man geht wohl kaum fehl in der Annahme, daß dieser große Staatsmann, der sich mit so idealer Begeisterung für die Kräftigung des nationalen Staatsgedankens einsetzt, die Gelegenheit wahrgenommen hat, Erklärungen abzugeben, deren Wirkung auf das ganze Land berechnet sein dürfte. Die Nachricht von der Ankunft Apponyis wurde im Schooße der südungarischen Bevölkerung deutscher Zunge mit Begeisterung aufgenommen und unter ihrem Eindrucke hat sich eine ungeheure Zahl von Teilnehmern an der Lovriner Versammlung eingefunden. Diese war also auf alle Fälle in ersprießlichster Weise einer Fühlungnahme der in Südungarn tonangebenden Politiker mit den Angehörigen der verschiedensten Kreise dienen können und sich zu einer höchst imposanten Kundgebung gestalten. Die Größe der Kundgebung wird sogar im umgekehrten Verhältnis zu der Bedeutung der jüngsten pangermanistischen Bestrebungen stehen, denn diese Bestrebungen sind, was ihre Wirkung anbelangt, dank dem patriotischen Sinne der Deutschen Ungarns, keinesfalls hoch einzuschätzen. Immerhin wäre es aber unklug, wollte man dieselben gänzlich mißachten und so kann man es nur billigen, wenn die interessierten Kreise denselben bei Zeiten entgentreten. Besser bewahrt, als beklagt.

Aufmerksamkeit verdienen die Machenschaften der pangermanistischen Agitatoren schon deshalb, weil man es, wie bei den rumänischen Wühlereien, mit einer Bewegung zu tun hat, die von außen geschürt wird. Zwar kann man der deutschen Regierung das Zeugnis nicht versagen, daß sie diesen Umtrieben nicht nur fern steht, sondern ihnen auch alle Sympathie verweigert. Weniger korrekt können wir die Haltung der reichsdeutschen Presse finden, welche — im gelindesten Falle aus Mangel an richtigem Urteil — bereitwillig ihre Spalten den Entstellungen und tendenziösen Berichten öffnet, mit denen die Agitatoren die ausländischen Blätter zu überschwemmen suchen, da sie für ihre unwahren Ausstreunungen in den deutschen Blättern Ungarns keinen Raum und bei den Lesern keinen Glauben finden. Mehr Kredit genießen sie in Deutschland bei Professoren und anderen Leuten, die auf geistige und materielle Eroberungszüge ausgehen möchten, sowie bei Denjenigen, welche aus dem Umlauf von Agitationsgeldern Vorteile herauszuschlagen verstehen. Wir glauben zwar nicht, daß die pangermanistische Bewegung besonderen Schaden angerichtet hätte. Dennoch halten wir es für angezeigt, dieselbe schon jetzt zum Stillstand zu bringen. Hat doch die von der rumänischen Kulturliga geschürte Bewegung der Rumänen gegen die Schulgesetze sehr deutlich erwiesen, welche Folgen die Duldung solcher agitatorischer Umtriebe zeitigen kann.

Was die Stellung der Deutschen Südungarns zu der von Apponyi initiierten Reform der Volksschule und der Verbesserung der materiellen Lage des Lehrerstandes anbelangt, so dürfte dieselbe keine unfreundliche sein, aus dem einfachen Grunde, weil in den meisten kommunalen und konfessionellen Volksschulen der wohlhabenden deutschen Gegenden Südungarns die von dem Ge-

sehtwurfe angestrebten Ziele bereits aus freiem Willen verwirklicht wurden. Zwischen der materiellen Lage der Volksschullehrer deutscher Zunge und jener rumänischer Zunge besteht ein gewaltiger Unterschied; es gibt viele Gemeinden in Südungarn, wo die Bezüge der Lehrer bereits das erreichen, was die Vorlage anstrebt. Ebenso legen die meisten Eltern deutscher Zunge selbst Gewicht darauf, daß ihre Kinder auch ungarisch lernen, sie schicken dieselben sogar häufig auf einige Zeit in ungarische Gegenden in die Schule oder auf den „Tausch“. Die Intelligenz der deutschsprachigen Bevölkerung läßt sie eben die Vorteile erkennen, welche die Kenntnis der Staatssprache birgt. Der Patriotismus der Deutschen Südungarns wird verhindern, daß ein von ausländischen Agitatoren aus selbstfüchtigen Motiven verbreiteter Giftstoff verheerende Wirkungen ausübe, wie dies bei dem Uebergreifen auf die Bevölkerung rumänischer Zunge leider der Fall war. Immerhin aber erscheint es geboten, durch entsprechende Aufklärung die Deutschen Südungarns gegen den eingeführten Giftstoff immun zu machen, eine Aufgabe, welcher die Monstreversammlung in Lovrin wohl genügen dürfte.

*

An der Versammlung haben folgende Notabilitäten teilgenommen: Baron Ivan Stojanovic, Johann Baross, Emerich Szivak, Franz Steiner, Nikolaus Pescha, Joltan Szilassy, Friedrich Hajdu, Emerich Barady, Samuel Kardos, Peter Dobroslav, Julius Hody und Julian Weiß eine Vorkonferenz gehalten, welcher auch die Obergespänne Gregor Kapdebo (Temes), Karl Fialka (Krasso-Szörem) und Bela Botka (Torontal), die Vizegespänne und Schulinspektoren der Nachbarcomitate, sowie die Führer der südungarischen Unabhängigkeitspartei beiwohnten.

VELMA SUCHARD ZUM
ROHESSEN
UNUEBERTROFFEN.

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachrichten. Reichstagsabgeordnete Hofrat Konstantin Burdia ist gestern in Lugos eingetroffen und verbleibt bis Montag hier. — Reichstagsabgeordnete Julian Weiß ist von Lóvrin, wo er an der Versammlung gegen die pangermanische Strömung teilnahm, in unserer Stadt eingetroffen, um der Konferenz der Verfassungspartei beizuwohnen.

Trauung. Heute Sonntag nachmittag um 3 Uhr führt der hiesige Kaufmann Herr Josef Weiß, das liebenswürdige Fräulein Friduska Klein aus Nagy-Kostely, im ihr. Kultustempel, zum Traualtare. Himmelsreicher Segen sei diesem schönen Paare beschien.

Ein Beispiel für Wohltätigkeit. Das unlängst verstorbene Ehepaar Israel und Marie Lövinger wird in dem Reiben der armen Bevölkerung gewiß in Erinnerung bleiben. Die Hinterbliebenen haben sich nämlich entschlossen, die zurückgebliebenen Kleidungsstücke an Arme zu verteilen. Dieser edle Akt soll am 30. Mai zur Ausführung kommen. — Anderen Leuten soll dies als leuchtendes Beispiel dienen.

Geschwornen Hauptversammlungen. Nachfolgend publiciren wir die Daten der im Mai-Zyklus beim Lugoser Schwurgericht zur Verhandlung kommenden Delikte. Am 21. Mai werden die Geschwornen über dem Raubmörder Adam Zajka das Verdikt erbringen. Genannter hat den Füzesser Grundbesitzer Dölgnyessy und seine Haushälterin Frau Hegedűs mit bestialischer Grausamkeit ermordet und beraubt. Verteidiger Koriolan Bredicean. — 22. Mai. Gegen Lazar Lupulesku aus Lugoshely, wegen Brandstiftung. Verteidiger Dr. Döön Neumann. — 23. Mai. Gegen Georg Albu wegen Raub.

Maiandacht. In der röm.-kath. Kirche fand Donnerstag abends, als am Tage Christi Himmelfahrt, im Rahmen der usuellen Maiandacht ein musikalischer Gottesdienst statt. Die Leitung desselben lag in den Händen des Chorleiters Herrn Stefan Valker, als Teilnehmer figurirten Fr. Irene Valker (Gesang) Karl Vertes (Violinsolo.) Zum Vortrag kam die klassische Piece „Ave Marie“,

Feuilleton.

Was ist die Liebe?

Es war Spätnachmittag. Schwere, graue Wolken, aus denen ohne Unterlaß weiße Schneeflocken herabfielen, bedeckten den Himmel und dämpften das um diese Zeit ohnehin schon spärliche Sonnenlicht so sehr, daß es fast dunkel war in dem kleinen Salon, in welchem wir um das flackernde Herdfeuer des modernen französischen Kamins versammelt saßen.

Je tiefer die Dämmerung herabgesunken war, desto mehr waren die Gespräche verstummt. Es schweigt und träumt sich so schön im Halbdunkel, wenn alles ringsum verschwimmt, die Konturen sich verwischen, die wohlbekannten Gegenstände fremde, geheimnisvolle Gestalt annehmen.

Blötzlich sank die schwere Samtportiere vor dem einzigen Fenster mit leisen Rauschen hernieder. Hatte das Band, welches sie zusammenhielt, sich von selbst gelöst, oder war dies durch die Hand der Hausfrau geschehen, die, tief in den Schaukelstuhl geschmiegt, die Füße in ein weißes Bärenfell vergraben, neben dem Fenster saß?

Jetzt war es ganz dunkel. Nur die

welche von den Andächtigen mit Innbrunst angehört wurde.

Monstre — Majalis der Lugoser Schulfugend. Wie wir in unserer vorigen Nummer berichtet haben, beabsichtigen die Lugoser Lehranstalten — Klosterschule, Mädchenschule des Fr. Rosa Kiss, Staats-Elementarschule und ihr. Volksschule — in der Umgebung des Barackenlagers ein gemeinschaftliches Majalis zu veranstalten, welches am 22. Mai stattfinden soll. Für den Magen der Jugend wird in ausgiebiger Weise gesorgt, indem Herr Hotelier Neuwirth sich erbötig machte, für billigen Preis entsprechende Speisen zu verabreichen. Wir hoffen, daß diese Nachricht nicht dementirt wird, denn sonst laden wir uns eine Truppe Gernegroße auf den Hals.

Baiffe am Viehmarkt — keine Käufer. Am Lugoser Jahrmarkt herrschte Freitag unter den Viehverkäufern große Konternation. Die in geringer Anzahl erschienenen Käufer zeigten gar keine Kauflust und kam es so weit, daß die Viehzüchter das Hornvieh um zirka 30% billiger abgaben. Ob die Fleischhauer dies zur Kenntnis nehmen werden, ist fraglich.

Einen ungeahnten Aufschwung hat die „The Premier Cycle Ltd. Hillman, Herbert & Cooper, in Eger, Böhmen,“ zu verzeichnen, so daß der Umsatz im Jahre 1905 bereits nahezu die Hälfte des Gesamtumsatzes der österr.-ung. Monarchie in Fahrrädern und damit die höchste Fabrikationsziffer unter sämtlichen österreichischen Fahrradfabriken erreichte. — Trotzdem wurden auch 1906 alle Lieferungs-Aufträge geschlagen. Wie wir nun heute aus zuverlässiger Quelle erfahren, haben die „Premierwerke“ auch heuer wieder eine wesentliche Zunahme in ihren Lieferungen zu verzeichnen, die vollauf zu der Annahme berechtigen, daß die rührige sehr leistungsfähige Firma auch weiterhin den ersten Rang in der Fahrrad-Branche behaupten wird. Solche ständige Erfolge sagen mehr als langatmige Beschreibung; sie legen aber auch Zeugnis davon ab, daß die „Premierwerke“ stark an ihrem Grundprinzip festhalten, nur erstklassige, streng solide Ware zu angemessenen Preisen auf den Markt zu bringen und können wir daher Jedermann der noch „Radlos“ sein sollte, und seiner eigenen Tasche nicht ähnlich sieht, bei Ankauf eines Fahrrades das „Premier-Rad“ nur wärmstens empfehlen.

Der Revolver beim Tanz. In der Krasso-Szörenyer Gemeinde Dezesy ereignete sich ein Vorfall, der den Brigant-Heldentaten ähnlich sieht. Es war am rumänischen Osterfeiertag, als die Dorfschönen mit ihren Anbetern sich in der Dorfschänke beim Tanz

Lichter des Herdfeuers huschten über den Teppich und ließen das herrliche Rot des Bersers aufflammen, als wäre es warmes, lebendes Blut.

„Was ist die Liebe?“

Vom Fenster her klang die Frage; wir erkannten alle die Stimme der Hausfrau. Keiner wunderte sich über die unvermittelte Frage. Wir hatten alle das Gefühl, als ob man in dieser Stunde, in dieser Umgebung von nichts anderem reden könne.

Fünf Minuten vergingen, ohne daß eine Antwort erfolgte. Und doch war die Frage uns allen tief ins Herz gedrungen, doch halte es in unserem Innern wieder: Was ist die Liebe?

„Ich ging heuer im Frühling durch den Park,“ begann ein junges Mädchen, und ihre Stimme, sonst so schüchtern, klang jetzt im Dunkel voll und lieblich wie Verchentrillern. „Es war im Mai; der Flieder stand in großen blauen und weißen Dolden auf den Bäumen und sein Duft erfüllte die Luft. Die Vögel sangen, aber nur ganz, ganz leise. Am Schwanenteich stand ein Arbeiter und hielt ein junges Mädchen bei der Hand. Still lag das Wasser da, und majestätisch zog der weiße Vogel auf dem klaren Spiegel seine Kreise. Die beiden schauten ihm zu, und dann blickten sie einander an und lächelten. Ich

unterhielten. Blötzlich erdröhnten 4 Revolver-schüsse, deren Projektile mehrere Personen streiften. Entsetzt flüchteten die Anwesenden ins Freie. Die Söhne des Gemeinderichters, namens Joska und Petru Soka verfolgten die Attentäter, was den Verfolgern jedoch schlecht bekam. Es entstand nämlich eine blutige Keilerei, die damit endete, daß die beiden Söhne des Richters schwer verletzt am Plage blieben. Der Ermittler des Nemetbogsaner Bezirksgerichtes erschien mit einem Arzt an Ort und Stelle und wurde konstatiert, daß die Revolverhelden mit den Bauern Joska und Toma Beg identisch sind.

Den Vater ermordet. In der Gemeinde Lugoshely ereignete sich ein erschütternder Vorfall. Demeter Suktina geriet mit seinem Vater in Wortwechsel und nachdem der Vater seinem Sohn energisch zur Rechenenschaft zog, ergrieff der ungeratene Sohn einen Knüttel und schlug damit fortgesetzt auf den Kopf seines Vaters. Zufolge der schweren Verletzungen starb der Vater am verflorenen Donnerstag. Die Lugoser Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

Japan und die Wiener Mode. Als es vor einiger Zeit hieß, daß der japanische Xer-mel das neueste Gebot der Mode werde, ging ein Schrecken durch die Welt. Daß man sich diese Modelaune aber nicht nur gefallen läßt, sondern geschmackvoll und fleidam findet, ist wohl zum größten Teil das Verdienst der „Wiener Mode“, deren treffliche Redaktion es versteht, auch aus der Not eine Tugend zu machen. Allerdings ist, wie das soeben erschienene 16. Heft zeigt, nur der Ärmel japanisch, alles andere, vom Hut bis zum Schuh, aber echt wienerischer Geschmack, das heißt schick, elegant und anmutig, die drei Eigenarten, die den großen Erfolg dieses Blattes begründen.

In dem Kessel gestürzt. Wie uns aus Kapolnas geschrieben wird, ist dort das 2jährige Kind des Georg Haiden in einen mit kochenden Wasser gefüllten Kessel gestürzt und verschied noch am selben Tag an Folgen der erlittenen Brandwunden.

Das Messer. In der Gemeinde Buzsor ergab sich vorgestern ein Fall, der wieder einmal beweist, daß man Kinder vor lebensgefährlichen Instrumenten schützen soll. Der Jüngling Tamany Borfir stach seinen Kameraden Protop Dumnie mit einem scharfgeschliffenen Taschenmesser so in den Rücken, daß derselbe tod zusammenbrach.

Der Tag des Friedens. Dem Grafen Apponyi rühmt man wieder eine rühmliche Tat nach. Er hat angeordnet, die Schulen mögen einen Tag dem Frieden widmen.

habe noch nie Menschen so lächeln gesehen. Und seitdem, wenn ich an Liebe denke und wir jungen Mädchen denken oft daran, sehe ich dies Lächeln und sage mir: Das ist die Liebe!“

Vor meinen Augen war ein anderes Bild aufgetaucht. Ich begann zu sprechen und wunderte mich selbst darüber, wie träumerisch und sanft meine Stimme klang.

„Als ich heuer einmal am Strande der Donau spazieren ging, war ich Augenzeuge, wie Schiffer die Leichen eines jungen Paares aus dem Flusse zogen. Die beiden hatten ihre Körper mit einem Stricke zusammengesehelt. Die starren Hände waren fest in einander verschlungen, als wollten sie sich auch im Tode nicht loslassen. Die jungen, schönen Gesichter mit den wie im Schlafe geschlossenen Augenlidern sahen rührend schön aus, und um beider Lippen schwebte ein selbiges Lächeln. Wir wußten keiner, wer die Toten waren, aber wie sie so vereint vor uns lagen, sahen wir alle klar ihr Geschick, und einer der wetterfesten, harten Flößer war es, der das Wort aussprach: Das ist die Liebe!“

Eine kurze Pause trat ein, dann ertönte die harte, brutale Stimme, von der ich wußte, daß sie dem Arzte Max Körner gehörte.

„Draußen am Ende der Stadt, wo durch große, häßliche, schmutzige Baupläze

Dem Frieden darf man wohl mehr als einen Tag widmen. Allein der Friede ist antimilitärisch und die heranwachsende Jugend soll nach dem Programm des Herrn Szemere, der auch ein Nationalheld ist, zu militärischen Tugenden erzogen werden. Das reimt sich nicht gut. Das wäre nun schon der dritte Tag, den Graf Apponyi mit Beschlag belegt. Seine Nachfolger sind zu bedauern. Wenn er auf diese Weise die Tage für sich reklamiert, bleibt seinen Nachfolgern nichts mehr übrig. Und wenn er gar im Ministerfauteuil sehr betagt wird, lohnt es sich nicht weiter, der Hüter der ungarischen Kultur zu sein. Ohne Tage kann man nichts leisten und schließlich muß doch mancher Tag auch für die Schule übrig bleiben, die auch sonst manchen Tag dem „allgemeinen Wohl der Nation“ und dem speziellen Wohl der Jugend opfern muß.

Wer lange Leben will der Sorge dafür, daß Magen und Darm von Zeit zu Zeit eine gründliche Reinigung erfahren. Wenn Schlacken und Reste im Körper sitzen bleiben, dann entstehen Krankheiten, welche die Gesundheit und damit das Glück des Menschen untergraben. „Franz Josef-Bitterquelle“ ist ein ausgezeichnetes, natürliches Abführmittel, das von hervorragenden Professoren und Ärzten jederzeit empfohlen wird.

Sozialpolitik — aber wenig. Wie wir seinerzeit meldeten, hat der „Ungarl. Arbeiter-Pensionsverein“ bei der Regierung um Portofreiheit und materielle Unterstützung behufs Bestreitung der Administrationskosten angefragt. Der Verein zählt über 40.000 Mitglieder und verfolgt bekanntlich humane Zwecke, da er alte, invalide Arbeiter vor dem Bettelstabe bewahrt. Der Verein zählt über 150 Filialen, mit denen die Zentrale in stetem Verkehr ist, so daß das jährliche Porto eine beträchtliche Summe ausmacht. Dieser Tage nun erhielt der Verein vom Handelsminister Kossuth den Bescheid, daß die Portofreiheit nicht bewilligt werden kann, die Regierung aber auf 3 Jahre eine Jahressubvention von je 5000 Kr. in Aussicht stellt. — Weshalb man diesen wirklich humanen Verein durch die Portofreiheit nicht fördern soll, das muß die Koalitionsregierung ganz allein wissen — uns ist es ein Rätsel. Für 40.000 Staatsbürger eine Subvention von 5000 Kr. Da kommt viel auf einen. Eigentümlich: die Regierung zerreißt sich bei jeder Gelegenheit den Mund mit ihrer Sozialpolitik, wenn es aber zum Treffen kommt, da wird geknausert. Ob diese Knauserei wohl auch bei den Subventionierungen der Lohndiener oder anderer Koalitionsdiener geübt wird? . . .

getrennt, vereinzelte kahle Zinskassernen emporragen, in denen die Vermisten hausen, hatte ich unlängst zu tun. Als ich die Treppen emporstieg, hörte ich aus einem Zimmer das rohe Fluchen einer männlichen Stimme und das Jammern eines Weibes. Durch den klaffenden Thürspalt sah ich, wie ein halb betrunkenener Kerl eine hübsche junge Frau ohrfeigte.

Als ich wieder hinabkam, stand sie an der Hausthüre. Ihr Gesicht zeigte noch die Spuren der Mißhandlung, und ihre Augen waren von Thränen gerötet. Ich konnte mich nicht enthalten, zu fragen: „Warum bleiben Sie bei dem rohen Menschen?“

Da ging ein seltsames Leuchten über ihr Gesicht und verschönte die abgehärmten Züge, während sie, kaum hörbar, als schäme sie sich des Ausspruches, erwiderte: „Aber wenn ich ihm trotzdem liebe?“

Dann erzählte ein Bieter: „Ich kannte eine Frau, jung, schön, reich, die ging eines Tages mit einem Schmierenkommödianten durch. Zwei Jahre später begegnete ich ihr in einem Dorfe. Ich erkannte sie sofort am Abend, als sie in einer halbverfallenen Scheuer vor den gaffenden Bauern eine läppische Rolle herunterleierte.“

Am anderen Tage sah ich sie auf der Schwelle einer Hütte sitzen und Kartoffel schälen. Erst wollte ich vorüber gehen; aber

Eine Naive. In Kanada erzählt man die Geschichte von einem irischen Mädchen, das zum Pfarrer ging und sich erkundigte, was er für's Heiraten aufrechnen würde. Der Geistliche verlangte anderthalb Dollar. Nach wenigen Wochen erschien das Mädchen, überreichte die vereinbarte Summe und bat den Pfarrer, mit der Trauung anzufangen. „Ja, wo ist denn der Bräutigam?“ fragte der Geistliche Herr. „Was?“ rief das Mädchen, „für anderthalb Dollar wollen Sie nicht einmal den Mann dazu liefern?“

Die Stellungnahme. Eine Bewerberin um den Lehrerinnenposten einer ländlichen Schule wurde gefragt: „Welches ist Ihre Stellungnahme in Bezug auf das Schlagen der Kinder?“ Sie antwortete: „Gewöhnlich nehme ich meine Stellung so ein, daß ich auf einem Stuhl sitze und das Kind fest über meine Knie lege, mit dem Gesicht nach unten.“

Eine gestohlene Eisenbahn. In Irland ist kürzlich eine ganze 18 Kilometer lange Eisenbahn gestohlen worden. Es handelt sich um eine Zweiglinie der Gerat Soutern und Western-Eisenbahngesellschaft, die, da sie namhafte Verluste verursachte, außer Betrieb gesetzt wurde. Die wackeren Landleute der Umgebung hatten nun nichts Siligeres zu tun, als Alles zu stehlen, was sich fortzuschaffen ließ: Schienen, Schwellen, Telegraphenleitungen und selbst die Bahnwächterhäuser und Stationsgebäude, die abgerissen und fortgeschafft wurden. Niemand intervenierte und jetzt ist nichts Anderes übrig geblieben als nackte Bahnkörper.

„Hoppa“ ein neues Schönheitsmittel von ausgezeichneter Wirkung, erfreut sich schon einer riesigen Beliebtheit. Überall rühmt man dieses wunderwirkende, ganz unschädliche Schönheitsmittel, auf das wir unsere geehrte Damenwelt besonders aufmerksam machen. (Siehe heutige Annonze.)

Durch Röntgenstrahlen entsetzt. Aus Wien meldet man: Die Klavierlehrerin Alice Mahner klagte den Assistenten der allgemeinen Poliklinik Dr. Viktor Blum auf 15.000 Kr. Schmerzensgeld und 30 Kr. Heilungskosten mit der Begründung, daß ihr Gesicht durch Röntgen-Behandlung entsetzt worden sei. Radiologe Dr. Blum betonte in seiner Einwendung, er habe die Behandlung mit aller Vorsicht und Aufmerksamkeit vorgenommen, die Vorwürfe wegen zu langer Bestrahlung und zu großer Dosierung seien ungerechtfertigt. Entscheidend für den Ausgang der Prozesssache war das Gutachten des Sachverständigen Privatdozent Dr. Viktor Kienböck, das in folgenden Schlüssen gipfelte: Die in der Gesichtshaut der Klägerin

dann sprach ich sie doch an, aus Mitleid, nicht aus Neugier. Sie hörte meine Gefühle aus dem Klange meine Stimme heraus, und aufstehend und die Kartoffelschalen von dem zerlumpten Gewande abschüttelnd antwortete sie stolz: „Ich bedauere nichts und will nicht beklagt sein. Was ich verlor, was ich aufgab, ist wenig gegen das, was ich gewonnen habe: Die Liebe!“ Und dabei lächelte sie, wie eine Königin lächelt, der man ein Fürstentum als Geschenk vor die Füße legt.“

Lange sprach niemand. Endlich erklang wieder durch das Dunkel die Stimme der Hausfrau: „Das ist es! In Frühlingssonne und in Lebensnot, selbst unter Entbehrungen und Mißhandlungen, selbst im Tode lächeln können, jenes selige Lächeln, das aus glück-erfülltem Herzen quillt wie Blumen aus Waldboden, so lächeln zu können und im Sterben, das ist die Liebe!“

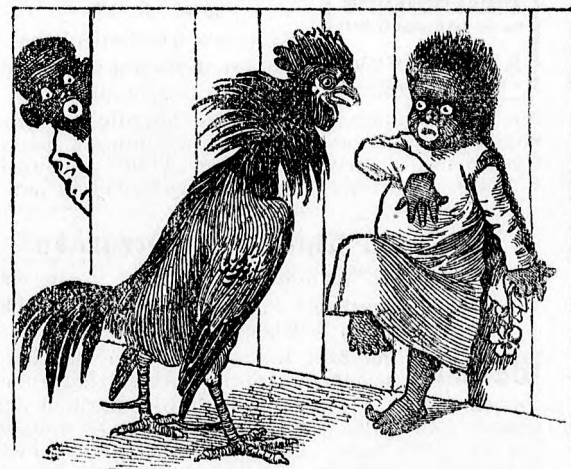
„Das ist das Glück!“ wiederholte eine andere Frauenstimme.

Schweigen und Dunkel lag über dem Raume: nur die Scheite im Ofen prasselte, und die Glut beleuchtete das Rot des Teppichs, das aussah wie Herzblut, welches sich unter dem Tritte unserer Schuhe wand.

Und dann kam der Diener und zündete die Gasflammen an.

an Stelle eines früheren schwarzen Bartwuchses vorhandenen Gefäßerweiterungen sind durch Röntgen-Behandlung entstanden. Die Lichtstärke und Lichtmenge war etwas größer als die behandelte Haut, ohne mit Gefäßerweiterungen zu reagieren, eben vertragen. Die Technik der radiotherapeutischen Bestrahlung war eine sehr schwierige, eine Messung der Lichtstärke, also eine Genauigkeit nicht möglich. Nichts führt zur Annahme, daß die anwendbare Sorgfalt außer Acht gelassen wurde. Im Jahre 1901 galt die Radiotherapie bei jedem Falle von weiblichem Bartwuchs als indiziert. Im Jahre 1901 war es weder üblich noch nach dem damaligen Stande der Wissenschaft und Statistik nötig, vor einer derartigen Behandlung aufmerksam zu machen. Die Erwerbs- und Heiratsfähigkeit halte der Sachverständige nicht für vermindert, weil ein Schönheitsfehler an Stelle des anderen getreten sei und weil die Frauen zumeist den Schönheitsfehler des Bartwuchses unangenehm empfinden als die Hauptveränderungen in Folge der Röntgen-Behandlung. Der Gerichtshof unter dem Voritze des Landesgerichtsrats Berger erkannte auf kostenpflichtige Abweisung der Klage. Von einem Verschulden des Beklagten, der alle nach dem damaligen Stande der Röntgen-Therapie angezeigten Vorsichtsmaßnahmen beobachtet habe, sei keine Rede, ebensowenig könne mit Hinblick auf den früheren Zustand der Klägerin von einer Verunstaltung durch Röntgen-Behandlung, also von einem Schaden, gesprochen werden.

Eine Epoche machende Erfindung. Im Patentamt ist eine Erfindung angemeldet, welche in den Fachkreisen großes Aufsehen erregen wird. Der Erfinder, ein armer Teufel, suchte vergeblich zur Herstellung des Modells und zur Patentierung seiner Erfindung das nötige Kapital. Er wurde überall abgewiesen, so daß er sich schon mit dem Gedanken vertraut machte, daß er es niemals zu etwas bringen könne. Da kam ihm ein glücklicher Zufall zur Hilfe. Er hatte im Bankhause A. Dörök & Co. Budapest, ein Klassenloos gekauft, auf welches ein großer Treffer fiel. Nachdem er nunmehr seine Erfindung ausführen kann, ist der Erfinder auf dem Wege, in kurzer Zeit ein sehr reicher Mann zu werden.



„Iksia Gyöngye“

teljesen elüt az összes eddigi arc- és kéz-ápoló-szerektől, amennyiben fokozott mértékben nyújtja azok előnyeit anélkül, hogy azok kellemetlen sajátoságaival is bírna. Azonkívül nem ragadós, nem zsiros és a bőrtől hamar elpárolog. «IKSIA GYÖNGYE» nehányszori használat után fehéríti és finomítja a bőrt, annak bársonyimaságot kölcsönöz, azonkívül legjobb szer szeplő, májfoltok, pattanások, mitesszerek és a bőr minden bántalmait ellen. Egy üveg ára 2 korona.

Iksia-puder 1-50 K. Iksia-szappan 1 K.

A szer ártalmatlanságáért szavatolunk.

Beaufort & Co. Paris

113. Rue Elmetot. 1—10

Lugoson kapható Hahn testvéreknél.

FRANZ JOSEF
BITTERWASSER

gegen Gallensteine ärztlich empfohlen.

*„Dank meine lieben Mangan an,
Und dir Josef ein kleiner Mann.
Dah' hab' allein - was fällt's gutt
„Kathreiner's Rneipp-Malz-Kaffee“
gemacht.“*



**„Scht nur
in Originalpaketen
mit dem Namen
Kathreiner.“**

Der stark aufregende
Bohnenkaffee sollte von
niemand unvermischelt ge-
trunken werden!

Kathreiner's
Rneipp-Malz-Kaffee
hat sich allein als der
beste Zusatz bewährt, der
leicht verdaulich, nahr-
haft und
blutbildend
die Gesund-
heit fördert.

Kinder
sollten nur an
Kathreiner
gewöhnt werden.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



THIERY-BALSAM

ICH DIEN

Allein echter Balsam
aus der Schutzengel-Apothek

A. Thiery in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Mein echt ist nur
Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnenmarke.
Gesetzlich geschützt. Unübertreffbar
unübertreffbar gegen Ver-
daunungsstörungen, Magen-
krämpfe, Kolik, Katarrh, Brust-
leiden, Influenza, speziell gegen
beginnende Tuberkulose etc. —
Preis: 12 kleine oder 6 Dop-
pelflaschen oder 1 große Spe-
zialflasche mit Patentver-
schluß K. 5.—

Thierry's Centifoliensalbe
allbekannt als Non plus ultra
gegen alle noch so alten Wun-
den, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Ge-
schwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht
Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel
K. 3-60 franco. Versendung nur gegen Bar oder Nach-
nahme

Apoth. A. Thiery in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 16-52

Depot in Budapest bei Apotheker **Josef v. Török**
und **Dr. Leo u. J. Egger, L. Bertes** Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und ins-
besondere vor dem Wiederverkauf von
Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich ge-
schützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25
setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner
Apothek stammenden, also einen anderen als meinen
allein echten, mit der grünen Nonnenmarke
gesetzlich geschützten **Thierry's Balsam** bestellt, ankauft
und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtli-
chen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu
K. 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre
aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von
in ausdrücklicher, marktverweigerlicher Weise aufgedrum-
menen, mit anderen Namen belegten Surrogaten,
welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Ver-
kehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

Schöne Wohnung

im ersten Stock

bestehend aus 4 Zimmer und Neben-
räumlichkeiten, ist per sofort oder für
1. August zu vermieten. — Zu er-
fragen beim Eigentümer

Deutsch J. Samu

Temesvárer-Gasse 5.

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter,
schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein
Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Ver-
schleimung** zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wir-
kungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit
gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus
des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt för-
dernd auf die Neubildung gefunden Blutes.

Durch rechtzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime
erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen, Symptome, wie: Kopfschmer-
zen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)
Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Krämpfe, Schmerzen,
Herzklopfen, Schlaflosigkeit sowie Blutstauungen in Leber, Milz
und Pfortaderystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuter-
wein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus
dem Magen und Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die
Folge schlech-
ter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei
Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmer-
zen, schlaflosen Nächten, schieben oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der
geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert
Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt
die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben
beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3.— und K. 4.—, in den Apotheken von Lugos,
Facsset, Dobra, Tot-Varad, Urad, Kurtics, Perjamos, Szerb-Szent-Peter, Zombolya, Buzias,
Jebel, Bojtel, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz
Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in U g o s 3 und
mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

7-22

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**



Klythia-Puder
zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.
J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Marken-
nungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen
12-36 jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos A. Schnizer und Recht & Schwarz.**

Geschmackvolle, elegante und leicht ausführbare Colletten.

WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Jährlich 24 reich
illustrierte Seite mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Ab-
bildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Gratisbeilagen:
„Die praktische Wiener Schneiderin“
und
„Wiener Kinder-Mode“
mit dem Beiblatt
„Für die Kinderstube“
sowie
„Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem
Ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf
und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl lediglich
gegen Erlass der Spesen von 30 h = 30 Pf. unter Garantie für
tadelloses Paffien. Die Anfertigung jedes Collettenstückes wird da-
durch jeder Dame leicht gemacht.
Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie
der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Gumpendorferstraße 87,
unter Beifügung des Abonnementsbetrages entgegen.

Haben Sie Kopfschmerzen

Eine Schach-
tel mit 24
Paffillen kos-
tet 1 K 20 h.

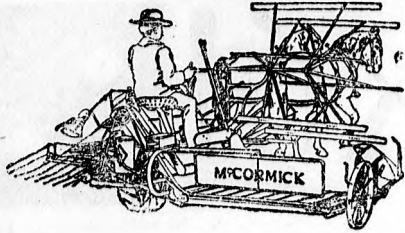
dann zögern Sie nicht, son-
dern benutzen Sie sofort
Beretväs-
sche **Migrain Paffillen**
die in 5 Minuten die hart-
näckigsten nervösen Kopfschmerzen beheben, auch
wenn sie chronisch sind. Sie übertreffen alle bis-
herigen Mittel. Die Wirkung ist selbst bei heftig-
sten Kopfschmerzen staunenswert.

Hauptniederlage bei **2-5**
Tomas Beretväs Apotheker
Kispest, Rákóczi-utca 22.
Bei Bestellung von 3 Paquetten erfolgt die Lieferung kostenfrei.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉMA LEGJOBB ★

Mc CORMICK

Amerik. Ernte-Maschinen-Fabrik.

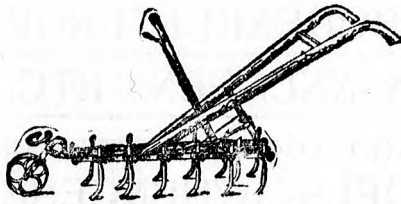
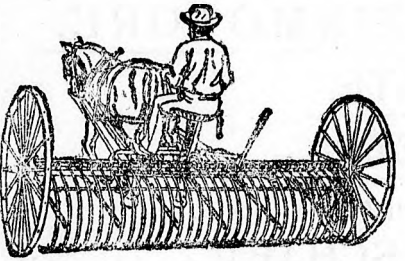
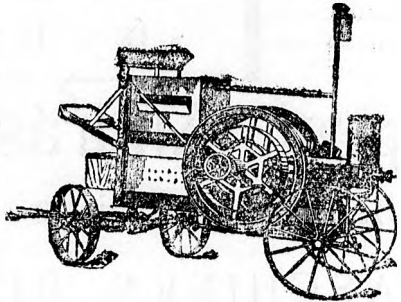
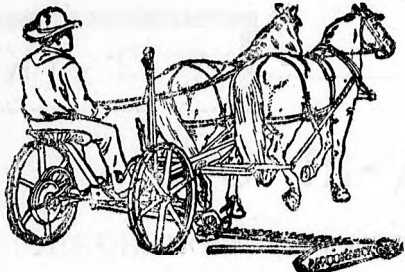


Direction und Hauptniederlage: 1-16
BUDAPEST, V., Előkotmány-utca 12.

Direktor: I. E. Knecht.

Mc Cormick's **Garbenbinder, Erntemaschine** und **Getreidemäh-Maschinen** werden für die ungarische Verhältnisse **speziell erzeugt.**

Keine leere Phrase sondern **Tatsache.**



Den illustrierten Preis-catalog über unsere sämtlichen Fabrikate senden auf Wunsch gratis und franco.

Eng ist dieser Rahmen

es mangelt an Raum, um die fabelhaft rasche verschönernde Wirkung des engl. Teint-Regulators „Hoppa“ beschreiben zu können, doch wäre das auch überflüssig, wozu Worte zu verlieren,

H Tatsachen sprechen, H

O die g. Damen mögen „Hoppa“ um O
2 K. 50 H. kaufen und das staunhafte Verschwinden von Sommer- P
sprossen, Leberflecken, Hautröthe, P
Mitesser, Wimmerl und jeder Gesichtsunreinlichkeit bezeugt schöner P
als Worte, dass „Hoppa“ allein P
alle Crèmes, Seifen und Poudres A
ersetzt, alle diese überflüssig macht. A
Erweicht, verjüngt, erfrischt, verfeint und bleicht Gesicht, Hände, Nacken und Schultern.

HOPPA engl. Teint-Regulator HOPPA
Hauptdepot:

WILHELM KAISER & Co.

Győr, Baross ut 1. Erhältlich in Apotheken und Droguerien. 6-10

Heilbad Előpatak

ist von besonderem Erfolge gegen Magen, Niern, Harn, Gebärmutterleiden, Leber- und Milzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Stockungen des Unterleibes als auch gegen alle jene Krankheiten, welche sich aus Nervosität entwickeln. Die nach ärztlichem Rate zu befolgende Trinkkur des weitberühmten Előpataker Heilwassers, verbunden mit den entsprechenden und hier findbaren Hilfsmitteln, (warme und kalte Bäder, Wasserkurbehandlung, Massage, schwed. Gymnastik, diät. Lebensweise), weisen ausserordentlich günstiges Resultat auf. Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September. Bahnstation: Földvár und Sepsi-Szent-György, mit billigen beständigen Wagenverkehr, Wohnung, Verpflegung billig und elegant. Während Vor- und Nachsaison (15. Mai bis 15. Juni und 20. August bis 15. September) ist die Hälfte der Kur und Musiktaxe zu entrichten. Wohnung um 50%, Verpflegung bedeutend billiger. Das Előpataker Mineralwasser, welches unter den kohlen-säurigen Eisenalkoloid Sauerwasser den ersten Rang behauptet, ist auch als Haus-Heilmittel verwendbar, und erfreut sich sowohl rein, als auch mit Wein gemengt als **erquickendes, angenehmes Getränk** grosser Beliebtheit. Im In- und Auslande werden jährlich mehr als eine Million Flaschen konsumiert. Versandort: Előpatak, jedoch in den meisten Städten, und Grosshandlungshäusern zu beziehen. 2-5

Mit Prospekt dient auf Wunsch kostenlos

Die Direktion.

Adolf Klein & Comp.

Möbel-, Nähmaschinen u. Fahrrad-Geschäft, Lugos.

Beehren uns anzuzeigen, dass wir das Möbelgeschäft des Ludwig Deutsch übernommen haben, welches gegenwärtig am Isabellaplatz, (Dr. Popp'sche Haus) besteht, vom 1. August ab, ins Palais der reformirten Gemeinde übersiedelt.

Die Möbel beschaffen wir von den hervorragendsten Fabriken des Landes und als Fachmann, der 10 Jahre in den Möbelgeschäften Isidor Podwinetz und Manó Sternlicht tätig war, bin ich in der angenehmen Lage mit den grössten Firmen in Verbindung zu stehen und zufolge des freundschaftlichen Verhältnisses die modernsten und haltbarsten Waren zu billigen Preisen abgeben zu können.

Grosses Lager an: **komplette Salon-Einrichtungen, Tag- und Schlafzimmer, einfache und allerfeinste Teppiche, Schreibzimmer-Einrichtungen, Nähmaschinen, Fahrräder, Pendeluhrn** und alle in dieses Fach schlagende Gegenstände. 1-12

Unser Hauptbestreben wird immer sein, die geehrten Käufer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mit Hochachtung

Adolf Klein & Comp.

Agenten

und Platzvertreter zum Verkauf

meiner neuartigen 7-10

Holzroleaux und Jalousien

gegen hohe Provision gesucht.

ERNST GEYER Braunau, Böhmen.

Fräulein

mit deutlicher Schrift die im Rechnen gewandt und verlässlich ist, wird zur Cassa für sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung bei der Firma

Recht & Widder, Lugos.

„Anker“

Liniment. Capsiei comp.,

Erfindung für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sechshundert Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Entzündungen** angewendet wird. **Warnung.** Mindervoriger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Widder** an. — Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef van Töröl, Apotheker in Budapest.

Dr. Richter's Apotheke
zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabethstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich.

Benkő sorsjegye Bankó!

DIE PREISE DER LOSE I. KLASSE:

3-5

$\frac{1}{8}$ 1.50 K	$\frac{1}{4}$ 3.- K	$\frac{1}{2}$ 6.- K	$\frac{1}{1}$ 12.- K
----------------------	---------------------	---------------------	----------------------

Benkő Bank Budapest, Andrassy-ut 60.

Unfere Lose sind erhältlich in Lugos bei Herrn Iritz Armin, Gondagasse.

LOKOMOBILE, DRESCHMASCHINEN, BENZINMOTORE,
ERNTEMASCHINEN, BODENKULTURGERÄTE,
COMPLETE MÜHLEN-ANLAGEN, ETC. ETC.



AUF WUNSCH SCHICKEN WIR KATALOGE UND KOSTENANSCHLAGE GRATIS.

UNGARISCHE HANDELS-ACTIENGESSELLSCHAFT

9-15

GENERAGVERTRETUNG der MASCHINENFABRIK der K. U. STADTSEISENBAHNEN, BUDAPEST.

Ausschließliche Rayonvertretung: Temesvárer Handels Aktiengesellschaft, Temesvár.

Zur Saison.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam,
daß die

allerneuesten Stoffe
angelangt sind.

Große Auswahl in- und ausländischer Herren
Mode-Stoffe.

Bestellungen nach Maß werden nach dem neuesten
Journalen angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

ADOLF GRIMM

Lugos, Königsgasse Nr. 4.

17-30



Die Schönheit

Der ehehste Wunsch jeder Dame ist zweifellos: je schöner zu sein u. um diesen Zweck erreichen zu können, erfaßt sie jede Gelegenheit, schmirt das Gesicht mit den unglaublichsten Mitteln, was in den meisten Fällen zur Folge hat, daß das Gesicht statt schöner zu werden, derart zu Grunde gerichtet wird, daß es einer langen Zeit und einer äußerst sorgfältigen Pflege bedarf, bis es wieder hergestellt ist.

Der in der Welt einzig dastehende Erfolg, den der Arader Apotheker Clemens v. Földes mit seiner Margit-Creme (besonders in Frankreich u. Deutschland) erreichte, animierte viele Leute zur Nachahmung dieses weltberühmten, unschädlichen u. gegen alle Gesichtsunreinlichkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Ausschläge etc. einzig wunderbar wirkenden Mittels. Natürlich ist dies Niemanden gelungen, denn das Geheimnis der Erzeugung der Margit-Creme kennt ausschließlich nur der Erfinder u. Erzeuger, der dieses Geheimnis auch bewahrt, indem er dieses Präparat immer ganz allein bereitet. Die Margit-Creme ist daher immer gleich, die Ausarbeitung stets eine sorgfältige, weshalb die Wirkung eine rasche u. sichere ist. Es wird daher ernstlich gewarnt das Gesicht mit allerlei Salben zu schmieren; gebraucht soll nur ein solches Mittel werden, welches auch durch englische, amerikanische u. französische berühmte Ärzte als einzig sicher wirkendes, unschädliches, zur Erhaltung der Schönheit dienendes Mittel empfohlen wird. Dieses weltberühmte Schönheitsmittel ist Földes's Margit-Creme, welche schon nach 4-5 tägigem Gebrauche die Gesichtshaut vollkommen umändert, Sommerprossen, Leberflecken, Wimmerl, Mitesser, Gesichtsröte entfernt, dem Gesichte ideale Schönheit, Frische u. Jugendlichkeit verleiht. Dabei ist Margit-Creme vollkommen unschädlich. Ein Tiegel kostet 1 Krone, Margit-Seife 70 Heller, u. Margit-Puder (weiß, rosa, u. creme) 1 Kr. Alle diese Mittel können auch separat benutzt werden. Földes's Margit-Creme ist in der ganzen Welt in jeder größeren Apotheke erhältlich, sollte selbe irgendwo nicht vorrätig sein, so wende man sich direkt an den Erfinder: Clemens v. Földes, Apotheker in Arad.

Hauptniederlage in Lugos:

Apotheken: Bertes Lajos, Rieger Randor.
Droguerie: Suczik J. & Co.

XXVI. königl. ungarische

Staats Wohlthätigkeits Lotterie

für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke.

1-6

Diese Lotterie enthält 11.969 Gewinnste im Gesamtbetrage vom 365.000 Kronen, welche bar ausbezahlt werden.

Haupttreffer 150.000 Kronen.

Ferner:		10 Treffer mit	à K
1 Haupttreffer mit	K 20.000	150	" K 1000
1 " "	K 10.000	300	" K 100
1 " "	K 5.000	1500	" K 50
5 Treffer mit à	K 2.000	10000	" K 20
			" K 10

Ziehung unwiderruflich am 28. Juni 1907.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben bei der königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion in Budapest (Hauptzollamt), bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben.

Königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion.

TÖRÖK'S GLÜCK ist UNVERGÄNGLICH!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte begünstigt. Schon mehr als

30 Millionen Kronen Gewinne

haben wir in kurzer Zeit unseren werthen Kunden ausgezahlt; unter diesen die allergrößten Gewinne, und zwar

zweimal die große Prämie von **600.000 Kronen**
den größten Gewinn von **400.000 Kronen**

6 à 100.000, 3 à 90.000, 3 à 80.000, 3 à 70.000, 4 à 60.000, mehrere à 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und außer diesen noch unzählige große Gewinne à 10.000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500 u. s. w.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt theilzunehmen und ein Glücksloos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 20. ung. Klassenlotterie werden von

125.000 Loosen 62.500 mit Geldgewinnen

im Gesamtbetrage der enormen Summe von **16 Millionen 457.000 Kr.** gezogen.

Größter Gewinn ev. 1.000.000 Kronen.

Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gewinn à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 2 à 90.000, 2 à 80.000, 2 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 3 à 40.000, 3 à 30.000, 6 à 25.000, 9 à 20.000, 13 à 15.000, 44 à 10.000 u. noch viele andere.

Welcher Tag in der Woche hat für Sie eine besondere Bedeutung?

Man bestelle solche Nummer bei uns, welche neben dem Tage verzeichnet steht, an welchem man besondere Ereignisse erlebt hat.

Sonntag 83489	Montag 4726	Dienstag 64496	Mittwoch 3070
Donnerstag 67151	Freitag 24005	Samstag 6562	

Die planmäßige Einlage der Originallosse I. Classe beträgt:

Für $\frac{1}{8}$ Originallos Fl. — 75 oder Kr. 1.50, für $\frac{1}{4}$ Originallos Fl. 1.50 oder Kr. 3 —

Für $\frac{1}{2}$ „ „ 3 — „ „ 6 — „ „ 12 —

und werden die Loosse gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages verfannt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glücksloosse bitten wir bis zum

23. Mai d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzufenden, da unsere Glücksnummern schnell vergriffen und die Ziehung I. Classe schon am 23. und 25. Mai d. J. stattfindet.

A. TÖRÖK & Cie

BANKHAUS A. G.

Größtes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur: BUDAPEST.

Centrale: Servitenplatz 3/a im eigenen Palais.

I. Filiale: Theresienring 46a. II. Filiale: Waigerring 4/a.

III. Filiale: Museumring 11a.

Telegramm-Adresse: Törökék Budapest.

Premierräder

sind Tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns. 11—15



Premier Fahrradwerke, Eger, Böhmen.
Alleinverkauf bei STERNLICHT MANÓ Lugos.

6517 / 1907. évi tkvi szám.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy dr. László Mór lugosi ügyvéd által képviselt Ungar A. lugosi cég végrehajthatónak, Boszeszku Szamfir poganyesti lakos végrehajthatást szenvedő elleni 15 korona 80 f tőke, ennek az 1906. évi április 15. napjától járó 6% kamatai 12 K 90 f per és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 9 korona 60 fillérben megállapított árveréskérsési, valamint a még felmerülő költségek behajtása végett, Boszeszku Szamfir végrehajthatást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint tlkvi hatóság területéhez tartozó Poganyest községi 197. sz. tjkvben A. I. 1. sorszám alatt felvett ingatlanát 48 K, továbbá a poganyesti 150. sz. tjkvben A. I. 2—4. sorszám alatt felvett ingatlanát 409 K és végre a poganyesti 180. sz. tjkvben A. I. 1. sorszám alatt felvett ingatlanát 494 K kikiáltási árban egészben és külön az egyidejűleg kibocsátott árverési teltételek értelmében összesen 951 korona kikiáltási árban az 1907. évi augusztus hó 8. napjának délelőtt 8 órakor Poganyest községhez tartozó megartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint bírói letétpénztárba befizetni.

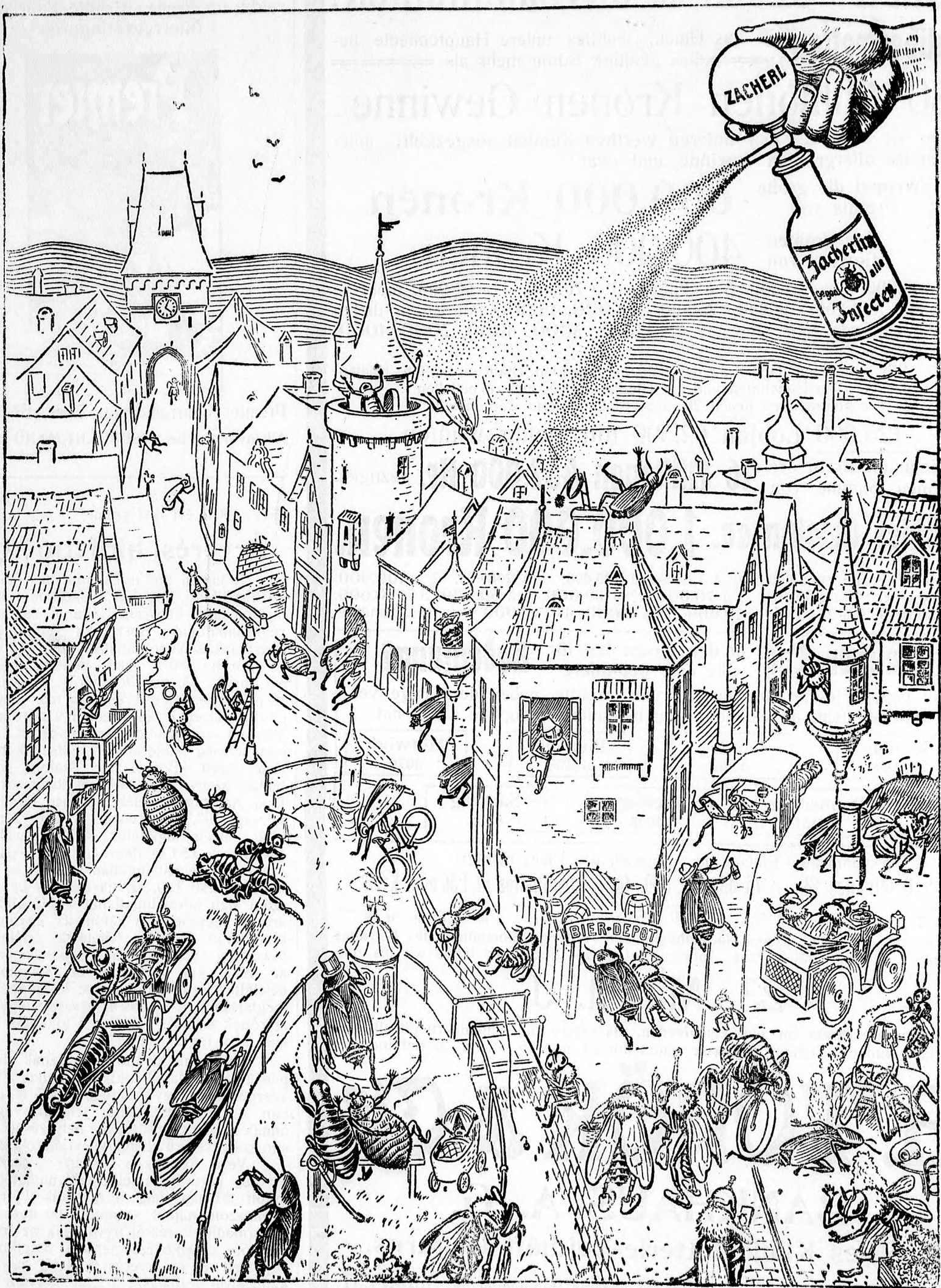
A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tlkvi hatóságnál, ugyancsak Poganyest községhez tartozó vagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugos, 1907. évi április hó 16-án.

Királyi törvényszék Lugoson.

Bagyik, kir. tszéki bíró.



Verlangst Du „Zacherlin“ in weltberühmter Güte,
 Verehrte Leserin, nimm's niemals in der „Dütle“!
 Einzig ist die Flasche echt,
 Die geschützt nach Markenrecht.

Die wahre Hilf' bei Nacht und Tag
 Gegen jede und jede Insektenplag,
 Such' — damit Du sicher bist,
 Wo Zacherl's Plakat ersichtlich ist.

1-5